




Naturfreunde

2
ER
DE
CH
IS



IMPRESSUM

Auflage 2017

Herausgeber: Naturfreunde Österreich
Viktoriagasse 6; 1150 Wien
Tel.: 01/892 35 34-0
sportklettern@naturfreunde.at
www.sportklettern.naturfreunde.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Peter Gebetsberger
Inhaltliche Gestaltung:
Ausbildungsteam Sportklettern - Naturfreunde Österreich

Fotos: Simon Fröhlich, Tobias Paur
Layout: e-dvertising.at
Druck: Piacek

Das Werk mit allen seinen Teilen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Eigentümers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Hinweis: Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autoren noch Herausgeber können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den in diesem Werk vorgestellten Informationen resultieren, die Haftung übernehmen.

Obwohl im vorliegenden Werk auf die geschlechtsspezifisch korrekte Anrede zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet wurde, wollen wir selbstverständlich nicht nur die Leser, sondern auch die Leserinnen ansprechen.

INHALT

In dieser Broschüre werden die zurzeit von Sportkletterern am häufigsten verwendeten Sicherungsgeräte beschrieben. Neue Entwicklungen werden getestet und nach Bekanntwerden von Vor- und Nachteilen und Akzeptanz in Fachkreisen aufgenommen.



TUBER 6

Sicherungsgeräte nach Sticht-Prinzip mit langer Vergangenheit. Auch zum Abseilen geeignet.

GRIGRI 10

Eines der am weitesten verbreiteten Sicherungsgeräte im Sportklettern. Neue Entwicklung mit Panikschutz als GRIGRI+ ab 2017.

SMART 14

Sicherungsgerät mit spezieller Geometrie zur Bremskraftverstärkung und Blockierfunktion für das Sichern beim Sportklettern.

CLICKUP 18

Tuberähnliches, bremskraftverstärkendes Sicherungsgerät für das Sichern beim Sportklettern mit karabinerabhängiger Wirkung.

HMS 22

Klassiker der Sicherungsmethoden mit sehr breitem Einsatzbereich.

ANDERE 26

Nicht geeignete, ältere – wenig verbreitete – und neue Entwicklungen.

In immer kürzeren Abständen wird der Markt der Sicherungsgeräte für Sportkletterer mit immer neuen Produkten beglückt: Zu- und Umgang mit Risiko & Sicherheit werden in Kursen intensiv vermittelt und von den Sportkletterern bewusster wahrgenommen – die Suche nach dem optimalen Sicherungsgerät ist im Laufen. Die Produkttester kommen mit dem Testen kaum mehr nach. Ohne Zweifel: Die Auswahl an Sicherungsgeräten war nie größer. Und gleichzeitig unüberschaubarer.

Eine Broschüre wie die hier vorliegende, die sich dieser Problematik stellt, muss sich daher eine spezielle Legitimation auferlegen, will sie nicht einfach nur eine von vielen sein und so zur angesprochenen Unüberschaubarkeit beitragen.

In diesem Sinne zielt die hier angewandte Methodik weder darauf, Vorschriften zu erlassen, noch das „ideale“ Sicherungsgerät zu bestimmen. Denn dieses kann es nicht geben. Zu unterschiedlich sind Kletterer und differenziert ihre Vorlieben und Handlungsmöglichkeiten bezüglich des Sicherungsvorgangs. Die Forderung nach dem idealen Gerät, genauso wie der Versuch eines hieb- und stichfesten Regelwerks, würde genau diese vielfältige Sicherungskultur und nicht zuletzt den Menschen selbst übersehen.

Um diese **Sicherungskultur der individuellen Vorlieben mit der entsprechenden Selbstverantwortung** aufrechtzuerhalten, ist die vorliegende Broschüre eine Orientierungshilfe, die bei der Suche nach dem bevorzugten Gerät helfen und die Reflexion darüber anregen soll; sie soll die Vor- und Nachteile des jeweiligen Gerätes klarmachen – ohne Vollständigkeit zu beanspruchen. Wertungskriterien wie „gut“ und „schlecht“ werden dafür nicht verwendet: Tauglich für das Sichern sind alle beschriebenen Geräte, Vor- und Nachteile haben sie auch alle, und nicht zuletzt ist es der Mensch, der die Arbeit verrichtet, und niemals ein Gerät.

Die Naturfreunde wollen mit dieser Broschüre eine eindeutige Position in der Sicherungsdebatte beziehen und in einer sich immer mehr verzweigenden Diskussion zur Klärung der Situation beitragen. Die Verpflichtung dazu entspringt der **Fachkompetenz des Referates Sportklettern der Naturfreunde** (Bergführer, Instrukto-ren, Trainer und Ausbilder), entstanden in jahrelanger Beschäftigung mit der Sicherungsproblematik, dem Erfahrungsschatz von tausenden Kursen, dem Kontakt zu unzähligen Besuchern der Naturfreunde-Kletterhallen und der Zusammenarbeit und den Rückmeldungen einer Vielzahl erfahrener Sportkletterer.



Kletterer ▾

Lastseil ▶

BEGRIFFE

Führungs(Sensor)hand ▶

„**Bremshandprinzip**“ Egal welches Gerät man verwendet, ob im Toprope, Vorstieg oder beim Ablassen, die Bremshand **muss permanent** das Bremsseil umschließen – Die Position der Bremshand ist unter dem Sicherungsgerät am Bremsseil – bis minimum 10 cm nahe am Gerät. Eine Änderung der Position der Bremshand am Bremsseil (ohne das Seil loszulassen) erfolgt durch „Tunneln“.

„**Tunnelgriff/Tunneln**“ Umschließen des Seiles mit permanentem Kontakt zwischen Daumen und Zeigefinger (= Faust). Handinnenseite zeigt Richtung Körper. Der Tunnelgriff ermöglicht durch geringfügiges Öffnen der Faust eine Positionsveränderung der Bremshand am Bremsseil ohne das Seil loszulassen (Tunneln).



Bremsseil ▶

„**Führungs(Sensor)hand**“ Funktionen:

- Herausziehen des Seiles aus dem Sicherungsgerät im lead (Vorstieg)
- Einziehen (Seil zum Kletterer straffen) beim Toprope
- die Aufnahme/Erfühlen des Impulses bei Belastung (Sturz) und reaktive Übertragung des Impulses auf die Bremshand, d.h. nach unten führen und damit bremsen bzw. blockieren des Seils.

◀ Bremshand

„**Bremshand**“ Um einen ev. Sturz jederzeit halten bzw. abbremsen zu können, **muss** die Bremshand das Bremsseil **immer** mit dem Tunnelgriff umfassen.

„**Bremsseil**“ – verläuft aus dem Sicherungsgerät zum Restseil am Boden und darf in **keinem** Fall losgelassen werden.

„**Lastseil**“ – Seil zum Kletterer.

WICHTIG

Gebrauchsanleitung: Sehr wichtig ist es, beim Kauf eines neuen Sicherungsgerätes auch die vom Hersteller mitgelieferte Gebrauchsanleitung zu lesen. Die vorliegende Broschüre ersetzt keineswegs eine Gebrauchsanleitung bzw. Bedienungsanleitung!

Ausbildung: Kurse und Ausbildungen sind die Basis eines langen Klettererlebens. Darum auch ganz wichtig: Die Broschüre ersetzt keinen Ausbildungskurs, sondern kann lediglich eine Ergänzung sein!

Schwerpunkt der Broschüre: In dieser Sicherungsbroschüre liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf dem Bereich Sportklettern. Alpines Klettern, Mehrseillängen-Klettern sowie Kletterregeln werden nicht explizit thematisiert.

Darstellung: In dieser Broschüre wurde in Bezug auf das Sichern der Schwerpunkt von Fotoserien auf die Technik des Umgreifens gelegt und als Varianten das Tunneln bzw. die Umgreif-Tunnel-Kombination angeführt. Ergänzend dazu gibt es auf www.sportklettern.naturfreunde.at Sicherungsvideos mit Schwerpunkt Tunneln!

Inhalt: Der Fokus dieser Broschüre liegt ausschließlich auf der richtigen Arbeitsweise und richtigen Handhabung der Sicherungsgeräte und ist kein allgemeiner Produkttest.

TÜBINGEN





- + Sehr gut geeignet zum Erlernen der richtigen Sicherungshandgriffe – Schulung des Bremshandreflexes
- + Einfache Handhabung und sehr rasches Seilausgeben möglich
- + Gerätedynamisches Sichern möglich



- Beim Verletzen des Bremshandprinzips und gleichzeitigem Sturz des Kletterers ist ein Bodensturz wahrscheinlich

TUBER z.B.: Reverso, Verso, ATC, ATC-XT, BeUp ...

Bei Sicherungsgeräten nach dem Sticht-Prinzip wird die Bremswirkung durch ein Abknicken und Reibung des Seils in Karabiner und Sicherungsgerät erzeugt. Eine Bremskraftverstärkung erfolgt meist über zwei V-förmige, gezahnte Seilführungen. Die Geräte zeichnen sich durch einfache und unkomplizierte Handhabung aus. Besonderes Augenmerk ist dabei jedoch unbedingt auf das Bremshandprinzip (Bremshand ist **IMMER** am Bremsseil) zu legen. Funktion und Anwendung werden aktuell diskutiert und in Frage gestellt – trotzdem noch weit verbreitet.

1 VORBEREITUNG SEIL EINLEGEN

Seilschleufe bilden und in den Tuber von oben einlegen. Das Seil muss parallel zur Drahtschleufe liegen. Der verschlussgesicherte Karabiner wird in die Seilschleufe und in die Drahtschleufe des Tubers eingehängt. Anschließend wird der verschlussgesicherte Karabiner in die Zentralschleufe des Klettergurtes eingehängt, sodass das Bremsseil direkt nach unten verläuft. Zuschrauben (Verschluss) nicht vergessen!



2 SEIL EINZIEHEN / TOPROPE UMGREIFEN

1 Bremshand am Bremsseil, Tunnelgriff.

2 Führungs(Sensor)hand zieht Seil Richtung Tuber ein. Gleichzeitig zieht die Bremshand das Seil in einem Bogen aus dem Tuber.

3 Bremshand gewährleistet schnellstmöglich den Seilknick, indem sie rasch unter das Sicherungsgerät geführt wird.

4 Führungs(Sensor)hand greift auf das Bremsseil dazu (wird vorübergehend zur Bremshand – Tunnelgriff!).

5 Ursprüngliche Bremshand greift oberhalb der zweiten Hand auf das Bremsseil (wird wieder zur Bremshand).

6 Die zweite Hand geht zurück in die Ausgangsposition am Lastseil, wird damit wieder zur Führungs(Sensor)hand.



VARIANTE TUNNELN

1-3 Wie oben beschrieben.

4 Bremshand rutscht am Bremsseil Richtung Tuber (tunneln) und stoppt ca. 10 cm vor dem Tuber auf Höhe der Zentralschleufe des Gurtes (sonst Verletzungsgefahr). Führungs(Sensor)hand rutscht am Lastseil nach oben. Der Vorgang beginnt wieder von vorn.



VARIANTE UMGREIF-TUNNEL-KOMBINATION

1-3 Wie oben beschrieben.

4 Führungs(Sensor)hand greift auf das Bremsseil dazu (Tunnelgriff), Bremshand rutscht am Bremsseil bis zur oberen Hand. Führungs(Sensor)hand geht in die Ausgangsposition am Lastseil zurück. Der Vorgang beginnt wieder von vorn.

3 SEIL AUSGEBEN VORSTIEG/LEAD

1 Bremschand am Bremsseil, Tunnelgriff. Führungs(Sensor)hand am Lastseil nahe dem Tuber.

2 Um Seil ausgeben zu können rutscht (tunnelt!) die Bremschand am Bremsseil entlang nach hinten und umfasst dieses wieder.

3 Die Führungs(Sensor)hand zieht das Seil aus dem Tuber Richtung Kletterer. Gleichzeitig führt die Bremschand das umfasste Bremsseil in Richtung Tuber.

4 Führungs(Sensor)hand rutscht wieder bis ca. 10 cm zum Tuber.

5 Vorgang beginnt wieder von vorn.



4 ABLASSEN

Beide Hände befinden sich am Bremsseil unterhalb des Tubers. Die obere Hand (ca. 10 cm vom Tuber entfernt) bleibt immer an dieser Position und öffnet sich nur leicht (Tunnel bleibt bestehen) beim Ablassen. Die untere Hand hält das Bremsseil fixiert und führt dieses langsam in Richtung Tuber. Sobald sich die beiden Hände annähern fixiert die obere Hand das Bremsseil und die untere Hand tunnelt entlang des Bremsseils nach hinten und fixiert dieses wieder, um erneut Seil nachzugeben.



RECHEN





- + Blockierfunktion (Bremswirkung) unabhängig von der Position der Bremshand
- + Schnelles Seilausgeben mit Gaswerkermethode möglich
- + GRIGRI+ mit Panikfunktion (voraussichtlich ab 2017)
- + Karabiner hat keinen Einfluss auf die Funktion



- Aufhebung der Blockierfunktion bei falscher Handhabung (umfassen des Gerätes beim Seilausgeben)
- bei GRIGRI 1 und 2 Aufhebung der Bremsfunktion beim Ablassen durch zu weites Ziehen des Hebels
- Gerätedynamisches Sichern nicht möglich

GRIGRI, GRIGRI 2 Hersteller: Petzl

Als erstes halbautomatisches Sicherungsgerät schon viele Jahre in Verwendung. Die Blockierung des Seiles erfolgt bei abrupter Belastung durch einen beweglichen Nocken. Gelöst wird die Blockade mit Hilfe eines kleinen (Ablass) Hebels, mit dem man den Kletterer auch ablässt. Vor- und Nachteile sind bekannt - ebenso die richtigen Methoden/richtige Handhabung für schnelles Seilausgeben im lead. Gefahrenquelle beim Ablassen mit sehr dünnen Seilen. Ausgeben mit alten/dicken Seilen ev. mühsam.

1 VORBEREITUNG SEIL EINLEGEN

Wie seitlich am Gerät abgebildet, wird das Seil so eingelegt, dass das Lastseil an der Seite der Befestigungsöse – dem Körper des Kletterers zugewandt – und das Bremsseil an der körperabgewandten Seite eingelegt wird.

Seitenteil schließen und mit verschlussgesichertem Karabiner über die Befestigungsöse am Zentralring des Klettergurtes befestigen. Zuschrauben (Verschluss) nicht vergessen!

Bei sogenannten halbautomatischen Sicherungsgeräten sollte eine Funktionskontrolle erfolgen, indem ruckartig am Lastseil gezogen wird. Das Gerät muss blockieren!

